

### Arbeitsblatt: Fairer Handel

#### **Aufgabe 1**

**Beschreibe mit eigenen Worten, was fairer Handel bedeutet.**

#### **Fairer Handel**

In der gesamten Produktionskette wird kontrolliert, ob soziale Standards bei den Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter eingehalten werden. Ebenso wichtig ist das Einhalten von Umwelt- und Klimaschutzrichtlinien.

Alle Produzenten müssen regelmäßig auf das Einhalten der Bestimmungen kontrolliert werden.

#### **Aufgabe 2**

**Trage in die Tabelle ein, welche Vor- und Nachteile der faire Handel für den Produzenten und für den Verbraucher hat.**

#### **Produzent**

Vorteile: Die Umwelt und die Arbeiter werden geschont, sodass ein langfristiger Gewinn sicher ist, die Produktion ist also nachhaltiger.

Nachteile: Die Produktion wird teurer, durch die Auflagen verringert sich der Gewinn, es werden weniger Waren hergestellt.

#### **Verbraucher**

Vorteile: Die Produkte sind gesünder, das Kaufen dieser Artikel ist moralisch vertretbar.

Nachteile: Die Waren sind teurer, es kann nicht mehr so viel konsumiert werden.

#### **Aufgabe 3**

**Sammelt in der Klasse Vorschläge, was ihr in eurem Alltag tun könnt, damit sich die Verhältnisse für die Arbeiter und die Umwelt ändern.**

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Vorschläge, wie sie durch ihr ganz persönliches Verhalten etwas zum fairen Handel beitragen können:

- eigenes Kaufverhalten verändern
- Nachfrage im Lieblingskaufhaus, ob es dort fair gehandelte Waren gibt
- Aufklärung von Freunden und Familie
- Informationsstand in der Schule oder der Fußgängerzone
- Schreiben an jugendtypische Hersteller mit der Aufforderung, auf fairen Handel umzusteigen

### **Aufgabe 4**

**Erörtere, warum der Slogan „Geiz ist geil“ ein Spruch ist, den wir ernsthaft überdenken sollten.**

Schülerinnen und Schüler sollen Werbebotschaften hinterfragen und sich nicht von ihnen blenden lassen.

Der Slogan „Geiz ist geil“ ignoriert die Tatsache, dass niedrige Preise nur funktionieren, weil die Unternehmen Güter – zum Beispiel Kleidung – in Ländern produzieren lassen, in denen nur geringe Löhne gezahlt werden und (teure) Arbeitsschutzrichtlinien nicht eingehalten werden müssen.

Somit gehen die Schnäppchenpreise in den Industrienationen auf Kosten der Arbeitnehmer in den Ländern, in denen produziert wird.

### Arbeitsblatt: Wirtschaft und Produktionsbedingungen

#### **Aufgabe 1**

**Erläutere, unter welchen Bedingungen die Menschen in den Entwicklungsländern produzieren müssen. Welche Folgen hat diese Situation für die Menschen vor Ort?**

Den Schülerinnen und Schülern soll klar werden, mit welchen Schwierigkeiten die kleinen Betriebe in den Entwicklungsländern zu kämpfen haben. Die Produzenten sind abhängig von den Großkonzernen, die die Preise bestimmen. Durch Handelsabkommen wird der Binnenmarkt mit Artikeln aus anderen Ländern überschwemmt, was den kleinen Produzenten die Möglichkeit nimmt, ihre Ware dort zu verkaufen.

Kinderarbeit, Kampf gegen Dürre und Wassermangel, Naturkatastrophen und keinerlei Sicherheit sind Alltag der Familien. Die Kinderarbeit führt zu fehlender Bildung. Es gibt nur eine unzureichende Gesundheitsversorgung.

#### **Aufgabe 2**

**Erläutere, was mit dem Begriff „Liberalisierung des internationalen Handels“ gemeint ist.**

Unter der „Liberalisierung des internationalen Handels“ versteht man eine Form des Handels, der nicht durch Handelshemmnisse wie Zölle oder Import-Kontingente eingeschränkt ist. Man nennt das auch „Freihandel“.

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit der Idee des freien Marktes vertraut machen. Sie sollen eine Vorstellung davon bekommen, was Zölle und Handelsabkommen sind und was sie für Auswirkungen haben.

### **Aufgabe 3**

**Entwickelt in Gruppen einen Text, der die Zusammenhänge des globalen Wirtschaftssystems darstellt.**

**Nutzt dabei diese Begriffe:**

***Handelshemmnisse, Schutzzoll, Außenhandel, Angebot/Nachfrage, niedrige Preise, Arbeitsbedingungen, Wachstum, Profit, globale Wirtschaftsunternehmen, kleine landwirtschaftliche Familienbetriebe, Industrienationen, Entwicklungsländer, Lebensmittelpreisspekulation***

Produkte werden heute nicht mehr regional, sondern weltweit gehandelt.

Grundlegend für den globalen Handel ist, dass Staaten Handelshemmnisse wie Schutzzölle (die beim Import von Waren erhoben werden, um die Wirtschaft eines Landes vor Konkurrenz aus anderen Ländern zu schützen) abbauen, damit es zu einem durch Angebot und Nachfrage regulierten Markt kommen kann.

Vom Freihandel profitieren vor allem globale Wirtschaftsunternehmen in den Industrienationen, kleine landwirtschaftliche Familienbetriebe in Entwicklungsländern sind die Verlierer eines solchen Konzepts. Sie können nicht zu so niedrigen Preisen produzieren, dass sie auf dem internationalen Markt bestehen können. Auch die Spekulation auf Lebensmittelpreise und Agrarrohstoffe an den Börsen führt dazu, dass Erzeuger in Entwicklungsländern durch die steigenden Preise auf dem internationalen Markt nicht mehr mithalten können.

In der Gruppe soll versucht werden, das sehr komplexe Wirtschaftssystem möglichst einfach darzustellen und dabei die wichtigsten Begriffe richtig zu benutzen. Der Austausch in der Gruppe ermöglicht eine Diskussion der Begriffe.

Die Diagrammform hilft, das komplexe Wissen durch Symbole zu visualisieren und besser zu durchschauen.

### **Aufgabe 4**

**Diskutiert in der Gruppe, warum es für Kinder in den Entwicklungsländern wichtig ist, dass wir unser Kaufverhalten verändern.**

Wenn Produkte fair produziert und gehandelt werden, verdienen auch die Erzeuger mehr. Somit können sie ihren Lebensstandard verbessern und beispielsweise Kindern Schulbildung ermöglichen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen den direkten Zusammenhang zwischen den Lebensbedingungen der Kinder in anderen Ländern und ihrem eigenen Verhalten erkennen und benennen können.

### Arbeitsblatt: Wasser als Ware?

#### **Aufgabe 1**

**Erläutere, was es bedeutet, dass die Vereinten Nationen das Recht auf Wasser in die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte aufgenommen haben. Welche Wirkung hat eine solche Erklärung, und warum ist es dennoch nicht selbstverständlich, dass alle Menschen Zugang zu Wasser haben?**

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte wurde am 10. Dezember 1948 vor dem Hintergrund der Gräueltaten des Zweiten Weltkriegs von der Generalversammlung der Vereinten Nationen in Paris genehmigt und verkündet. Sie enthält grundsätzliche Rechte, die jedem Menschen zustehen sollten. Allerdings ist sie nicht völkerrechtlich verbindlich, das heißt, diese Rechte sind nicht einklagbar.

Das Recht auf Wasser wurde 2010 als Menschenrecht anerkannt, es hat eine große politische Aussagekraft, da es die Versorgung der Menschen mit sauberem Trinkwasser vor allem in Entwicklungsländern vorantreiben kann.

Beispielsweise die Privatisierung der Wasserversorgung birgt jedoch das Risiko, dass sich ärmere Menschen Trinkwasser nicht leisten können. Mülldeponien verschmutzen außerdem häufig das Grundwasser, fehlende Kanalisation oder Abwässer aus Industrie und Landwirtschaft verunreinigen das Trinkwasser darüber hinaus. Auch Trockenperioden und Dürre verhindern, dass Menschen Zugang zu Wasser haben.

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich bewusst werden, was Menschenrechte sind und dass sie für alle Menschen gelten. Dabei sollen sie sich damit auseinandersetzen, dass die theoretische Forderung nicht automatisch bedeutet, dass die Menschenrechte auch überall durchsetzbar sind.

### **Aufgabe 2**

**Recherchiere die Begriffe *Grünes Wasser, Blaues Wasser, Graues Wasser* im Internet.**

**Versuche anschließend, mit eigenen Worten zu erklären, was virtuelles Wasser ist. Verwende hierzu die drei oben genannten Begriffe.**

Grünes Wasser: die Menge an Regenwasser, die im Boden vorhanden ist und die zum Wachstum der Pflanze verbraucht wird

Blaues Wasser: die Menge an Wasser, die in der Industrie oder im Haushalt verwendet und nicht wieder zurückgeleitet werden kann. Auch Wasser, mit dem Felder bewässert werden, zählt dazu .

Graues Wasser: die Menge an Wasser, die bei der Herstellung eines Produkts verwendet und so verschmutzt wird, dass sie nicht mehr nutzbar ist, und die Menge an Wasser, die nötig wäre, um das verschmutzte Wasser wieder so weit zu verdünnen, dass eine den allgemeinen Standards genügende Wasserqualität wiederhergestellt würde

Virtuelles Wasser besteht also aus den drei oben genannten Komponenten und bezeichnet somit die Menge an Wasser, die zur Herstellung eines Produkts insgesamt notwendig ist. Beispielsweise wird die Bewässerung von Baumwollplantagen oder der Wasserverbrauch beim Färben von Stoffen eingerechnet.

Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, wie viel Wasser in allen Produkten steckt. Die üblichen Abgrenzungen der Wasserkategorien sollen erkannt werden.

### **Aufgabe 3**

**Definiere den Begriff „Globalisierung“. Erläutere, in welchem Zusammenhang die Globalisierung mit der Wasserproblematik steht.**

**Diskutiert in der Klasse, ob der globale Markt alles regeln darf oder es dort Grenzen geben muss, wo es um Leben und Tod geht. Wie können die Vereinten Nationen ihre Forderung nach der Durchsetzung der Menschenrechte für alle Menschen verwirklichen?**

Globalisierung bezeichnet den Vorgang, dass internationale Vernetzung und Verflechtung in verschiedenen Bereichen (Politik, Wirtschaft, Kultur) zunehmen, und zwar sowohl zwischen Einzelpersonen als auch zwischen Institutionen und Staaten. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit dem Thema „Globalisierung“ befassen. Wie wirkt sich diese auf das Leben der Menschen aus? Die Klasse soll durch die gemeinsame Diskussion die Komplexität des Themas erkennen und marktwirtschaftliche Interessen und ethische Grundsätze einer Gesellschaft gegenüberstellen.

### Arbeitsblatt: Welternährung

#### **Aufgabe 1**

**Es gibt viele Ursachen des Welternährungsproblems. Nenne zwei und formuliere dazu jeweils ein Beispiel.**

Es gibt verschiedene Ursachen für das Welternährungsproblem, die teilweise miteinander verknüpft sind.

Menschen in Armut können sich häufig Essen nicht leisten. Das führt dazu, dass sie schwächer sind und damit weniger in der Lage, Geld zu verdienen. Auch können sich Bauern häufig Saatgut nicht leisten. Mangelernährung bei Kindern beeinflusst auch ihren späteren Gesundheitszustand.

Klima und Wetter wirken sich oft ungünstig auf die Landwirtschaft aus. Hier spielt auch der Klimawandel eine Rolle. Durch Dürre oder Überschwemmungen werden Felder zerstört, das Vieh der Menschen verhungert.

Kriege, Konflikte und die damit einhergehenden Zerstörungen verhindern, dass Menschen ihre Felder bestellen können. Viele Menschen sind auf der Flucht oder von Handelswegen abgeschnitten.

Instabile Märkte und die Spekulation auf Lebensmittelpreise verursachen teilweise große Preisschwankungen, was dazu führt, dass sich Menschen Agrarprodukte oder Lebensmittel nicht mehr leisten können.

In Entwicklungsländern wird zu wenig in die Infrastruktur investiert, die es Bauern ermöglichen würde, ihre Felder zu bestellen (Straßen, Wasserversorgung, Lagermöglichkeiten).

Die Nahrungsmittelverschwendung in den Industrienationen verschärft das Problem ebenso. Einerseits könnten theoretisch viel mehr Menschen durch eine geschicktere Verteilung ernährt werden, andererseits werden Ressourcen bei der Produktion von Nahrungsmitteln, die weggeworfen werden, verschwendet. Dies wirkt sich wiederum ungünstig auf den Klimawandel aus.

### **Aufgabe 2**

**Statistisch ist es kein Problem, die Menschheit ausreichend zu ernähren. Die Kluft zwischen Mangel und Überfluss bringt diese Realität jedoch in Schieflage. Gesundheitliche Probleme durch Übergewicht auf der einen und Mangel- oder Unterernährung bis zum Hungertod auf der anderen Seite sind das bizarre Phänomen unserer Zeit. Vor diesem Hintergrund drängt sich ethisch die Frage nach dem Teilen förmlich auf. Private Spenden und humanitäre Hilfe sind dabei aber nicht mehr als der viel zitierte Tropfen auf den heißen Stein und nur bei akuten Hungersnöten und bei Naturkatastrophen hilfreich.**

**Diskutiert in Kleingruppen, was in den Entwicklungsstaaten geschehen müsste, um die Spirale von Armut und Hunger langfristig zu durchbrechen. Welche Ziele müssten für diesen Wandel von den Industrienationen durch ihre Entwicklungshilfe verfolgt werden?**

**Fasst eure Ergebnisse auf einem Plakat zusammen und präsentiert sie der Klasse.**

Möglichkeiten der Entwicklungshilfe könnten sein:

- die Infrastruktur in Entwicklungsländern stärken, damit Landwirtschaft einfacher möglich ist (Straßen, Wasserversorgung)
- weniger Lebensmittel in den Industrienationen verschwenden
- Preisschwankungen auf den internationalen Märkten verringern, damit die Bauern in Entwicklungsländern Zugang zu Ressourcen haben
- Gesundheitssysteme in Entwicklungsländern stärken: Impfungen und Vorsorge ermöglichen
- Bildung fördern und Wissen vermitteln, damit die zukünftigen Generationen nachhaltig produzieren können und entsprechendes Knowhow haben



### Arbeitsblatt: Ethische Rücksichtnahme

#### **Aufgabe 1**

**Diskutiert die Frage, wie ein Wirtschaftssystem aussehen könnte, das sich an ethischen Grundsätzen orientiert. Glaubst du, dass solch ein System funktionieren kann?**

Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass es eine Alternative zu einem freien Markt gibt. Sie sollen eine eigene Bewertung erarbeiten und sich mit dem Ethikbegriff in Bezug auf Wirtschaft auseinandersetzen. Dabei sollen sie eigene Überzeugungen einbringen.

#### **Aufgabe 2**

**Recherchiere im Internet, welche Funktionen folgende Organisationen haben:**

- a) **WTO (World Trade Organization)**
- b) **Weltbank**
- c) **IWF (Internationaler Währungsfonds)**

**Welche Rolle spielen sie im internationalen Handel, und wie könnten sie ein ethisches Wirtschaftssystem unterstützen?**

- a) WTO (Welthandelsorganisation): zuständig für die Regelung von Handels- und Wirtschaftsbeziehungen. Ihr Ziel ist der Abbau von Handelshemmnissen und damit die Liberalisierung des internationalen Handels. Außerdem ist sie zuständig für die Streitschlichtung bei Handelskonflikten.
- b) Weltbank: eine multinationale Entwicklungsbank. Sie hatte ursprünglich die Aufgabe, den Wiederaufbau von im Zweiten Weltkrieg zerstörten Staaten zu finanzieren. Heute ist sie dafür zuständig, weniger entwickelte Staaten durch finanzielle Hilfen, Beratung sowie technische Hilfe zu fördern und so zur Umsetzung der internationalen Entwicklungsziele beizutragen.
- c) Der IWF verfolgt ähnliche Ziele wie die Weltbank. Er stellt für Länder, die Bedarf an Fremdwährung haben, Brückenfinanzierung bereit. Der IWF finanziert also weniger konkrete Projekte, als dass er unterstützend in der Finanzwirtschaft tätig ist.

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Aufgabe und Bedeutung dieser Organisationen benennen können und verstehen.

Dabei soll deutlich werden, dass die Organisationen die Möglichkeit haben, ihren Einfluss auf sehr unterschiedliche Weise auszuüben.

### **Aufgabe 3**

**Erläutere, was gemeint ist, wenn von einem „Schuldenerlass“ für die Entwicklungsländer die Rede ist. Welche Argumente sprechen für einen Schuldenerlass, welche dagegen?**

Mit einem Schuldenerlass ist gemeint, dass die Schulden eines Entwicklungslands gestrichen werden, dass es diese also nicht zurückzahlen muss und somit in der Theorie mehr Spielraum für eigene Investitionen hätte. Gegen einen Schuldenerlass spricht, dass diese Länder womöglich neue Schulden machen, in der Hoffnung, man werde sie ihnen wieder erlassen. Auch stehen die Länder, die Kredite an arme Länder vergeben, im Verdacht, hohe Renditen erzielen und sich eigentlich nur bereichern zu wollen. Potentielle hohe Renditen resultieren aus hohen Zinsen. Zinsen sind hoch, weil die Entwicklungsländer wenig Sicherheiten bieten können und somit das Ausfallrisiko hoch ist. Länder müssen Schulden aufnehmen, weil ihre Einnahmen durch Export und Steuern nicht ausreichen. Oft sind ihre Märkte auf wenige Produkte oder Rohstoffe angewiesen. Fällt eine Einnahmequelle beispielsweise aufgrund einer Naturkatastrophe aus, hat das große Auswirkungen. Eine Lösung könnte sein, den Schuldenerlass für Entwicklungsländer an Bedingungen zu knüpfen. So wären diese Länder gezwungen, strukturell zu investieren, und würden ihre Ausgangslage verbessern.

Ein weiterer Ansatz ist, Zuschüsse (die nicht zurückzuzahlen sind) statt Krediten zu vergeben, da die nötigen Investitionen in den Ländern (zum Beispiel in Bildungs- oder Gesundheitssysteme) nicht direkt und unmittelbar Gewinne erzeugen, um die Kredite zurückzuzahlen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen den Begriff des Schuldenerlasses in seiner Reichweite begreifen und anhand der gefundenen Argumente zu einer eigenen Einschätzung kommen.

### **Aufgabe 4**

**Diskutiert in der Klasse, wie ein Wirtschaftssystem aussehen könnte, das einen fairen Handel auf der ganzen Welt garantiert.**

Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Diskussion erkennen, dass eine Wirtschaftsform auch veränderbar ist. Sie sollen eigene Ideen eines zukunftsweisenden Systems entwickeln und sich damit auseinandersetzen, wie komplex die Thematik ist.